

GEMEINDE NACHRICHTEN

der ev.-altref.
Kirchengemeinde Bad Bentheim



Nr. - 243 | Monat August - September 2019

Mh, ein empfindlicher Nerv, der da von Jesus getroffen wird.

Der Glaube an Gottes Liebe, die er uns in Christus zeigt, macht uns also zu Missionaren.

Klar, wovon das Herz voll ist, geht der Mund über. Aber: An dieser Stelle fällt es manchem schwer. Vom eigenen Glauben zu reden, ist nicht leicht.

Schamgrenzen müssen überwunden werden. Die richtigen Worte zu finden, ist auch eine Herausforderung. Und was ist, wenn der Glaube Zweifel hat? Wenn ich mir als Vater oder Mutter gar nicht so sicher bin: wie soll ich dann meinem Kind von Gott erzählen?

Auf der anderen Seite gibt es die, die auf den Straßen stehen, die von Haus zu Haus gehen, um zu werben! Angeblich für den Glauben, oft aber für ihren eigenen religiösen Verein. Sie wirken abschreckend, abstoßend. So möchten viele es nicht. Es wirkt aufgesetzt, zwanghaft. Da geht es nicht um den Inhalt, da geht's um Gewissenberuhigung, um den Unterhalt der eigenen Gruppierung.

Vielleicht hilft es, endlich einmal von uns wegzuschauen. Es dreht sich nicht alles um uns. Wenn Jesus diese Aufforderung seinen Freunden mitgibt, dann möchte er, dass es unserem Nächsten gutgeht. Unser Mitmensch darf wissen, dass der Himmel offen ist. Gottes Reich ist ganz nah. Also: Hier geht's nicht um Drohnung, Strafe, schlechtes Gewissen! Jesus will, dass wir Menschen eine Hoffnung, eine Perspektive leben!

In Gottes Reich werden alle satt. Menschen haben, was sie zum Leben brauchen. Alle sind an Gottes reich gedeckten Tisch eingeladen. An diesem Tisch gibt es keine Obergrenzen. Die, die an seinem Tisch sitzen, haben es gut miteinander. Weil Gott bei ihnen sein wird. Niemand ist ausgeschlossen. Niemand fühlt sich allein gelassen. Niemanden lässt man ertrinken. Da ist Friede, Gnade, Güte, Langmut. Gewalt ist ein Fremdwort. Alte und junge Menschen leben zusammen. Wenn Tränen, dann nur noch Freudentränen.

Wie gut muss so eine Aussicht Menschen tun, die heute gefangen sind in Gewaltstrukturen. Die heute nur damit beschäftigt sind, den Ellenbogen rauszufahren. Die sich allein gelassen fühlen, ausgestoßen, nicht gut genug, nicht schön genug, nicht leistungsfähig genug. Menschen die Liebe Gottes und die Hoffnung auf sein Reich zu bringen, ist Nächstenliebe.

Ich wünsche uns das gute Taktgefühl, den Mut, die gebotene Achtung vor dem Anderen, die Feinfühligkeit und vor allem die Überzeugung, dass der Glaube ein unbezahlbar reiches Geschenk ist!

(gk)

Foto: Lotz

Monatsspruch
AUGUST
2019

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe.

MATTHÄUS 10,7

Am 15. Juni traf sich der Kirchenrat zu seiner zweijährlichen Klausurtagung.

Ablegen des Glaubensbekenntnisses

Das erste Thema, das die Aufmerksamkeit an diesem Tag bekam, war so formuliert: Wie gehen wir damit um, dass Jugendliche schon vor dem Ablegen des Glaubensbekenntnisses nicht/ kaum in die Kirche kommen? Intensive Beratungen, das Hin- und Herabwägen der Argumente hat zu folgenden Resultaten geführt:

Die Jugendlichen werden auf den erwünschten Besuch der Gottesdienste immer wieder hingewiesen, jedoch soll es zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Verpflichtung zum Besuch geben. Der Grund hierfür ist, dass Gottesdienst nicht mit Zwang in Verbindung gebracht werden soll. Am kirchlichen Unterricht müssen die Jugendlichen, um das Glaubensbekenntnis abzulegen, regelmäßig teilnehmen. Dies ist schon wegen der Fairness untereinander geboten und ist aufgrund der zu lernenden Verlässlichkeit wichtig.

Um den Jugendlichen seitens des Kirchenrates zu zeigen, dass die Teilnahme am Gottesdienst und am Gemeindeleben wichtig und notwendig ist, will der Kirchenrat mit den Jugendlichen schon nach ca. vier Konferjahren ein Gespräch führen. Außerdem werden zukünftig schon die 15jährigen durch das Praktikum die Gemeindegarbeit/ -mitarbeit kennenlernen.

Um den Jugendlichen die Kontaktaufnahme mit Verantwortlichen der Gemeinde zu erleichtern, werden den Praktikanten Paten an die Seite gestellt. Angedacht ist ferner das Feiern eines Vorstellungsgottesdienstes der Glaubensbekenntnisablegenden.



Wie geht's mit der Gemeinde weiter?

Neben der Beschäftigung mit dem Thema „Glaubensbekenntnisablegen“ ging es vor allem um die Zukunftsvisionen für unsere Gemeinde.

In einem ersten Arbeitsschritt machten sich die Kirchenratsmitglieder Gedanken darüber, wie sie die Gemeinde in 10 Jahren sehen. Was wäre wünschenswert, was ist realistisch und was könnte im schlimmsten Fall eintreten? Über die Ergebnisse dieser Runde tauschten sich dann Dreiergruppen aus. Im Anschluss daran wurde das Ganze in der Großgruppe zusammengetragen.

Hier einige Stichworte, die genannt wurden:

Wünschenswert:

lebendige, liebevolle, dienende, glaubende Gemeinschaft. Sichtbar im öffentlichen Leben. Wer die Gemeinde sieht, sieht Gott am Werk. Die Zuversicht nicht nehmen lassen. Es soll ein Willkommensgefühl für alle herrschen (unabhängig vom Alter oder von der Häufigkeit der Teilnahme). Diskussionsfreudig. Verbindliche Gemeinschaft. Eigenständige Größe. Auf Zuwachs gerichtet. Fröhlicher Aufbruch.

Realistisch:

Wir werden kleiner. Finanzkraft nimmt ab. Weniger Gemeinde-/Gruppenleben. Weniger neue Leute. Keine Organisten. Weniger freiwillige Helfer*innen. Fehlender Pastorennachwuchs.

Schlimmster Fall

Nur noch einmal im Monat Gottesdienst. Keinen Pastor. Langeweile. Realitätsfremd. Zu kleine Gemeinschaft. Kirche löst sich auf. Tot. Es wird nur noch eine äußere Fassade gelebt, kein inneres Glaubensleben mehr. Zu großer Kraftaufwand für einige Wenige.

In einer nächsten Phase haben wir uns Gedanken darüber gemacht, was wir heute tun müssen, um den schlimmsten Fall zu verhindern und möglichst viel von der Wunschgemeinde zu realisieren. Damit wir auch tun, was wir uns vornehmen, haben wir uns auf drei Schwerpunkte geeinigt, denen wir im nächsten Jahr nachgehen wollen.

1. Verbessertes „Marketing“! Bessere Darstellung unserer Kirchengemeinde in der Öffentlichkeit. Social media (facebook, instagram, etc.) -Präsenz schaffen bzw. verbessern.

Wir nehmen wahr, dass es viele Zugezogene in der Obergrafschaft gibt, die uns als konfessionelle Freikirche nicht kennen und auch nicht wahrnehmen. Unser Angebot ist unserer Meinung nach an vielen Stellen gut, muss aber bekannter werden.

2. Unser Gebäude öffnen! Einmal durch Großveranstaltungen wie Konzerte oder christl. Poetry-slams und zum anderen durch Öffnungszeiten, in denen wir es Einheimischen und Gästen ermöglichen, unsere Gebäude und unsere Gemeinde kennen zu lernen.

3. Um die innere Stärkung der Glaubensgemeinschaft zu fördern, soll wieder vermehrt die Elternschaft der Kinder zu Gesprächen/zum Austausch eingeladen werden. Ebenso sollen Gottesdienstformen- und Inhalte immer wieder auf dem Prüfstein stehen.

Der Gesprächsbedarf zu den Punkten: Glaubensbekenntnisablegen und Zukunftsvisionen der Gemeinde war so groß, dass wir es zeitlich nicht mehr geschafft haben, uns über die Auswirkungen der Entkirchlichung in der Amtsausführung und im persönlichen Glaubensleben auszutauschen. Auch dieser Punkt wird uns sicherlich in Zukunft weiter beschäftigen.

ZITAT

» Wir leben heute in einer Mediengesellschaft, die medial kommuniziert. Wenn wir das Evangelium unter die Leute bringen wollen, können wir uns da nicht heraushalten.

MARGOT KÄSSMANN

Antje Bergjan, Gerold Klompmaker

Kirchentagserfahrungen in Dortmund

In diesem Jahr fand der Deutsche Evangelische Kirchentag direkt vor unserer Haustür statt – nämlich in Dortmund. Leider war die Zeit etwas ungünstig. Häufig liegt der Kirchentag um den Himmelfahrtstag herum, dieses Mal fand er später statt, um den Fronleichnamstag. Das bedeutet: die Besucher*innen müssen mehr freie Tage nehmen.

Rappelvolles Zelt bei einer Podiumsdiskussion



Möglicherweise war dies ein Grund dafür, dass weniger Teilnehmende zu verzeichnen waren. Die, die sich auf den Weg gemacht haben (entweder für die ganze Zeit oder für Tagesreisen) haben ein lebendiges, frohes und auch kritisches Glaubensfest gefeiert. Wir wollen hier einige Stimmen aus unserer Gemeinde zu Wort kommen lassen. Vielleicht animieren sie ja dazu, dass zum nächsten Kirchentag in Frankfurt

noch mehr Gemeindeglieder den Weg dorthin finden. Diese Berichte dienen aber auch zu einer korrigierenden Darstellung gegenüber unserer Tageszeitung, die während des Kirchentages in einem Bericht den Fokus auf Randphänomene des vielfältigen Angebots gelegt und damit leider dazu beigetragen hat, das Bild des Kirchentages zu verzerren. (gk)

Ich habe den Kirchentag als echte Auszeit vom Alltag erlebt. Man ist für ein paar Tage in eine andere Welt abgetaucht, die Dinge, mit denen man sich sonst tagtäglich beschäftigt, sind sehr weit weg und man hat Zeit, sich gedanklich auf sehr unterschiedliche Themen einzulassen. Und genau das hat mir besonders gut gefallen, dass es die verschiedensten Veranstaltungen gibt, sodass für jeden etwas dabei ist. Ein Abend mit Eckart von Hirschhausen zum Thema „Bewahrt sich die Schöpfung?“ und das offene Singen waren neben diesem Gefühl der Auszeit meine persönlichen Highlights.“

Anna Bergjan

Günter Alsmeier auf dem Stand der altref. Kirche auf dem „Markt der Möglichkeiten“



Leider konnten wir den Kirchentag nur kurz besuchen. Anbei ein Bild von unserem Stand, den wir zwei Stunden betreuen durften.

Viele Kirchentagsbesucher strömten durch den "Markt der Möglichkeiten" – auch an unserem Stand vorbei. Gelegentlich blickten auch Kocksche kurz rein und nahmen sich Zeit für ein kurzes Pläuschchen. Aber viele fremde Kirchentagsbesucher blieben auch stehen, warfen einen Blick auf den Stand und stellten Fragen wie:

Kirchentagserfahrungen in Dortmund

Alle wollen sie hin ... Stau in der U-Bahn-Station



„Altkatholiken hab ich ja schon gehört, aber altreformiert „was ist das jetzt“, oder: „altreformiert kenne ich, ich bin in Ostfriesland bzw. der Grafschaft geboren“. Andere blieben wortlos stehen und lasen die Informationen. Fragen wie: „Kann ich Ihnen helfen“ führten schnell zu einem Gespräch. So vergingen die zwei Stunden wie im Flug.

Beeindruckend war die Bibelarbeit bei der Journalistin Dunja Hayali in der prallgefüllten Eissporthalle. Viele, vor allem junge Menschen, füllten die Ränge. Sie begann ihre Bibelarbeit mit

dem Hinweis, dass sie aus der Kirche ausgetreten sei, weil ein Priester bei der Beerdigung eines Freundes, der Suizid begangen hatte, geäußert hatte: „Gott wolle auch junge Menschen“.

Die 45-jährige Moderatorin des „Aktuellen Sportstudios“ ist Tochter irakischer Christen. Ihre in einer Diskussion geäußerten Idee, im nächsten Leben Priesterin zu werden, habe sie jedoch nach der Auseinandersetzung mit der aktuellen Bibelstelle verworfen. Auf dem Plan stand 1. Mose 22, 1-19, die Fast-Opferung Isaaks durch seinen Vater Abraham. „Ich musste die Stelle erstmal sacken lassen“, gesteht Hayali. Sie habe viele Interpretationen angesehen, möchte aber eine „ganz normale, menschliche, naive Sicht“ vorstellen.

Sie spekulierte in verschiedene Richtungen: Hat Gott erkannt, dass er Menschenopfer nicht will und deshalb später die zehn Gebote gegeben? Wusste er, wie Abraham sich verhalten wird? Hayali zieht aus der Stelle für sich, dass „Liebe auf Vertrauen basieren muss, nicht auf Misstrauen, schon gar nicht auf Gehorsam“. Und nicht zuletzt zieht sie aus der Verschonung Isaaks: „Alle, die im Namen Gottes töten, sind weder religiös noch sonst irgendwas, und das muss man diesen Leuten immer sagen.“

Günter und Sophie Alsmeier

Der Kirchentag ist zunächst ein wohltuendes und schönes Erlebnis, weil hier Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft und politischer Überzeugung miteinander singen, beten, feiern, nachdenken und diskutieren.

Anders als sonst in der Gesellschaft bemühen die Menschen sich, achtsam miteinander umzugehen, sich offen, freundlich, tolerant und hilfsbereit zu begegnen.

Der Kirchentag macht Mut, denn er zeigt durch die vielfältigen Angebote, dass Kirche nicht ein Relikt aus vergangenen Zeiten ist, sondern durchaus noch ihren Platz in der Gesellschaft hat. Kirche präsentiert sich auf dem KT – anders als in vielen Kirchengemeinden – als lebendige, junge, aktive Gemeinschaft, die bereit ist, sich einzumischen und nach Wegen sucht, verantwortlich ihren Glauben in der säkularen Gesellschaft zu leben.

Außenminister Maas im Interview



Kirchentagserfahrungen in Dortmund

Der Kirchentag ist ein besonderes Erlebnis, interessant, spannend und inspirierend, weil gesellschaftliche Verantwortungsträger aus Politik, Journalismus, Wissenschaft oder anderen Bereichen bei den zahlreichen Veranstaltungen, Bibelarbeiten, Podien und Diskussionsrunden offen miteinander reden, nachdenken, Positionen austauschen, auch ihren ganz persönlichen Bezug zu Glauben und Kirche preisgeben.

Die großen gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Themen werden hier aufgegriffen. Es ist spannend und auch mutmachend, wenn in den Veranstaltungen zu den brennenden Fragen unserer Zeit grundsätzlich diskutiert wird, klare, auch gegensätzliche Positionen vertreten werden, aber darüber hinaus auch - aus der Perspektive des Glaubens – Hoffnung und Visionen (Motto: Was für ein Vertrauen) ihren Ausdruck finden.

Mögliche Kritik

- Im Gegensatz zu früheren Kirchentagen wird weniger kontrovers und aggressiv diskutiert.
- Die gesellschaftlichen Themen Klimawandel, Digitalisierung, Rechtsradikalismus, Seenotrettung haben stark dominiert.

Großveranstaltung in der Innenstadt



konservative / evangelikale / freikirchliche Richtungen sind kaum noch vertreten.

Warum zum KT 2021?

- s.o.
- Teilnahme am Kirchentag lässt über den Tellerrand der eigenen Gemeinde hinausschauen, kann so die Gemeindegemeinschaft vielleicht ein wenig beflügeln.

Siegfriede Verwold

Grafschafter Treffen beim öffentlichen Singen der Gruppe „Möwenpick“



- Bewertung der aktuellen Politik aus Sicht der Theologen ist manchmal fragwürdig (siehe Abschlussgottesdienst: Aussagen der Pfarrerin in der Predigt sind anmaßend, wenn sie genau sagen kann, wo Gott wirkt/ Aussage von Leyendecker)
- Bestimmte mehr

Also: Herzliche Einladung zum Ökumenischen Kirchentag 2021 nach Frankfurt!



3. Ökumenischer Kirchentag
Frankfurt, 12.–16. Mai 2021

Umsiedlung erfolgreich abgeschlossen!



Die Entscheidung zum Neubau des Gemeindehauses konnte nur unter der Einhaltung zweier, grundsätzlicher Ziele fallen. Erstens sollte die Finanzierung der Baukosten über Kredite in einem möglichst kurzen Zeitraum abgeschlossen werden und zweitens sollten die laufenden Kosten, die Betriebskosten für die Gebäude, deutlich sinken.

Der Verkauf einer Teilfläche unseres Grundstückes am Stoltenkamp war ein wesentlicher Teil der Baukostenfinanzierung. Der Verkauf

wurde im Frühjahr dieses Jahrs abgeschlossen. Als Gemeinde konnten wir einen Preis von 150€/m² realisieren. Alle Formalitäten und Zahlungen sind abgeschlossen, womit unsere Kirchengemeinde ihre Restschuld zum 30.06.2019 auf rd. 60.000,- € reduzieren konnte. Dieser Wert ist durch den erfreulich guten Verkaufserlös deutlich niedriger als ursprünglich geplant, so dass man aktuell davon ausgehen darf, dass unsere Gemeinde bereits im Jahr 2023 schuldenfrei sein kann.

Die laufenden Kosten unserer Gemeinde werden stark von den Betriebskosten für unsere Gebäude geprägt, hier stehen die Kosten für Strom und Gas im Vordergrund. Das Jahr 2018 war das erste komplette Betriebsjahr in der neuen Form, welches jetzt mit den Vorgängerjahren verglichen werden kann. Betrachtet man den Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2016, in diesem Zeitraum war das alte Gemeindehaus noch neben der Kirche voll in Betrieb, so hat sich unserer gesamter Energiebezug in 2018 praktisch halbiert. Die nächsten Jahre werden zeigen müssen, ob sich das gute Ergebnis dauerhaft halten lässt.

Die neuen Eingangstüren zum Kirchenschiff



Was ist jetzt noch zu tun? Neben der Freude über die guten Ergebnisse haben wir jetzt die finanziellen Möglichkeiten, das alte Kirchengebäude noch ein wenig zu verbessern, hierbei steht die Behaglichkeit im Vordergrund. Die neue Haupteingangstür ist bereits montiert, bis zum kommenden Winter werden alle Kirchenfenster für eine bessere Dichtigkeit überarbeitet und das Dach der Kirche zusätzlich gegen Wärmeverlust gedämmt.

Für den Finanz- und Verwaltungsausschuss: Bernhard Bergjan, Gerhard Verwold

Dank für die Kollekte vom Pfingstmontag

Wir danken allen Mitgliedern der ACK in Bad Bentheim / Gildehaus für die Ausrichtung des ökumenischen Gottesdienstes am Pfingstmontag auf dem Marktplatz von Bad Bentheim.



Wir danken auch allen, die an diesem Gottesdienst teilgenommen haben.

Wir haben uns sehr über die großartige Kollekte in Höhe von 866,68 Euro für unser Schulprojekt in Nepal gefreut. Herzlichen Dank!

Unser Projektpartner Prinz Krishna Shah, seine Mutter Prinzessin Sulo und die Studentin Lilian Güber sind sehr glücklich und richten Ihnen und allen Spendern ihren herzlichen Dank und Grüße aus.

In einem Klassenzimmer unserer Schule im Dorf Shreepur fehlen noch Möbel. Lilian hat dieses Projekt bereits in die Wege geleitet und wird später darüber berichten.

Für den restlichen Betrag erarbeiten wir gerade einen Verwendungsvorschlag.

Herzliche Grüße - Birgit und Bernd Kolhof (Vorstand „Zukunft entwickeln e.V.“, Bad Bentheim)

Zeltfreizeiten des Jugendbundes 2019

Auch in diesem Jahr führen wieder knapp 200 Kinder und Jugendliche und ca. 60 Leiter*innen in ein Zeltlager im Teutoburgerwald. Eine Gruppe von mehr als 50 Jugendlichen (16+) fuhr nach Spanien.

Das Alles ist eine organisatorische Meisterleistung – und wird von einigen Wenigen getragen. Wenn man bedenkt, dass die altref. Kirche gut 6500 Glieder zählt, ist das ein großes Ausrufezeichen! Auf allen Freizeiten sind Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde dabei, ebenso eine Menge Jungerwachsener, die als Leiter*innen ihre Zeit dafür opfern, um den Kindern und Jugendlichen eine fröhliche Zeit zu schenken und über Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen. Es wird viel gelacht, gesungen, Quatsch gemacht, gegessen, gespielt, Unternehmungen unternommen, etc. – und wenig geschlafen!

Die jüngsten Kiddis, die mitfahren können, sind 9 Jahre alt! Es lohnt sich, frühzeitig auf den Zug der Freizeiten aufzuspringen! Es sind unvergessliche Wochen in der Kindheits- und Jugendzeit, die prägend sind. Und die, die als Leiter*in bzw. Organisator*in tätig sind, entdecken die Freude am Verantwortungübernehmen!

Also, liebe Eltern: Merkt euch die ersten drei Wochen in den Sommerferien vor! Auch im nächsten Jahr starten wir wieder! In der Dezemberausgabe des Jugendboten werden die Freizeiten vorgestellt und liegen Anmeldezettel aus! (gk)



Erinnerungen

Gemeindefahrt

Wir erinnern an die Gemeindefahrt, die am 24. August startet! Es geht los um 8.45 Uhr beim Forum des Gymnasiums in Bad Bentheim. Ein ausgiebiges Frühstück folgt in Gescher, wo wir im Anschluss das Glockenmuseum besuchen werden.



Unser Nachmittagsprogramm wird ein Aufenthalt im Garten Picker, dem Staudenparadies in Borken-Weseke sein. Zunächst stärken wir uns durch Kaffee/Tee und Kuchen bevor wir diesen Garten bewundern können.

Voraussichtlich um ca. 18.00 Uhr werden wir wieder in Bad Bentheim sein.

Die Anmeldezahlen sind so erfreulich, dass leider keine weiteren Anmeldungen entgegen genommen werden können. Die entstehenden Kosten für das genannte Programm werden bei ca. 36-40,- € pro Person liegen.

Website - Gemeindekalendar

Gern erinnern wir auch an unsere website, die vor einiger Zeit neu konzipiert wurde. Hier finden sich alle aktuellen Nachrichten und auch Termine. Wir sind bemüht, die Nachrichten und Termine (Gemeindekalendar) aktuell zu halten – es lohnt sich, hin und wieder mal reinzuschauen!

Ebenso besteht die Möglichkeit, die Bekanntmachungen per Mail als Newsletter zu erhalten. Wer im Verteiler aufgenommen werden möchte, schicke bitte eine Mail an: info@altreformiert-badbentheim.de!

Frauentreffen in Nordhorn

Am Dienstag, 03. September, findet um 15.00 Uhr im Gemeindehaus am Markt in Nordhorn das jährliche Frauentreffen der ev.-ref. Kirche statt, zu dem auch die Frauen der ev.-altref. Kirche eingeladen sind.

„Der Blick über den Tellerrand“ – so heißt das Thema des Nachmittages. Gretchen Ihmels-Albe, Pastorin für Frauenarbeit, und Pastorin Heidrun Oltmanns, Präses des ev.-ref. Synodalverbandes werden den Nachmittag gestalten.

Der Kostenbeitrag liegt bei 6,- € p/Person. Anmeldungen bitte bis zum 25. August an Gesine Odink (Tel.: 05924-2775653)

ZITAT

SPRÜCHE 31,8

„Tu deinen Mund auf
für die Stummen.“

Im Buch der Sprüche Salomos, einer Sammlung weiser Ratschläge, gibt es auch Empfehlungen für einen König. Darunter die, sich besonders der Elenden und Armen anzunehmen.

EDUARD KOPP, THEOLOGE

Kreise/Termine/Mitteilungen

Frauenkreis I

09.-13.09.2019 Frauenbundfreizeit auf Langeoog

21.09.2019 Herbstversammlung des Frauenbundes in Emlichheim
„Verantwortlich leben“ mit Gemeindeferent A. Schuß,
Compassion Marburg

14.30 Uhr

Frauenkreis II

09.-13.09.2019 Frauenbundfreizeit auf Langeoog

21.09.2019 Herbstversammlung des Frauenbundes in Emlichheim
„Verantwortlich leben“ mit Gemeindeferent A. Schuß,
Compassion Marburg

14.30 Uhr

25.09.2019 Besuch der Synagoge in Enschede
Näheres wird noch bekannt gegeben

Geburtstage

Mitteilungen, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

25-jähriges Ehejubiläum

Mitteilungen, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

40-jähriges Ehejubiläum

Mitteilungen, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

Datenschutz

In der Rubrik „Familiennachrichten“ werden Personen im Rahmen von Amtshandlungen genannt. Zudem veröffentlichen wir auch regelmäßig Namen von Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter werden.

Falls dieses nicht gewünscht wird, kann mit einer Mitteilung an: gemeindebrief@altrefomiert-badbentheim.de oder an Annegret Stroers, Tel.: 05922-4771, widersprochen werden.



Geburten

Mitteilungen, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

Taufen

Mitteilungen, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

Trauung

Mitteilungen, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

Herzliche Glück- und Segenswünsche!

Adressenänderungen

Aus Datenschutzgründen werden Adressenänderungen nur noch auf eigenen Wunsch veröffentlicht.

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 06.10.2019

Wir bitten um Abgabe der Beiträge und Mitteilungen bis zum 23.09.2019 an:

Annegret Stroers, Franz-Marc-Str. 8, Bad Bentheim, Tel. Nr. 05922/4771 oder per e-Mail: gemeindebrief@altreformiert-badbentheim.de

Telefonnummern und e-Mail-Adressen unserer Kirchengemeinde:

05922 / **2320** Pastor Gerold Klompmaker // e-Mail: Gerold.Klompmaker@gmx.de
Für Mitteilungen: Mitteilungen@altreformiert-badbentheim.de

05922 / **1256** Rechnungsführer G. Verwold
e-Mail: Rechnungsfuehrung@altreformiert-badbentheim.de

05922 / **4085** Mitglieder- und Beitragsverwaltung: H. Konjer
E-Mail: beitrags-mitgliederverwaltung@altreformiert-badbentheim.de

Homepage: www.altreformiert-badbentheim.de

Bankverbindung für Kollekten: Grafschafter Volksbank e.G.

IBAN DE 03 2806 9956 0020 3009 00, BIC GENODEF1NEV

Bankverbindung für Kirchenbeiträge: Kreissparkasse

IBAN DE 92 2675 0001 0001 0030 29, BIC NOLADE21NOH

KiGoDi-Plan August-September 2019

18.08.	Mehr als Worte sagt ein Lied „Swing low“	I Jörg Bonte
25.08.	Herr, lehre uns beten So könnt ihr beten	II 18.08. Antje Bergjan 25.08. Magitta Grootus
01.09.	Bittet Gott, den guten Freund	01.09. Hilke u. Sina Klompmaker
08.09.	Bitten und Danken	I + II 08.09. Silke Klasing
15.09.	Achtung: Gottes Engel! Elia in der Wüste	I Hanna Verwold
22.09.	Petrus wird befreit	II ????
29.09.	Michael und der Drache	

„Kirche auf Rädern“

ökumenische Aktion am 08. September 2019

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) führt am 08. September 2019 zum ersten Mal die Aktion "Kirche auf Rädern" durch. Das bedeutet: gut 30 Kirchengemeinden in der ganzen Grafschaft von Gildehaus bis Neuringe laden Einheimische und Gäste ein, ihre Kirchen etc. an diesem Sonntag zu besuchen und kennen zu lernen. Das Verkehrsmittel der Wahl soll dabei das Fahrrad sein.



Interessierte – Einzelne, Paare, Gruppen – können die Kirchen vom Ende des Sonntagsgottesdienstes bis 17:00 Uhr besuchen. Auch zum Gottesdienst sind sie willkommen.

Ob es zu den offenen Kirchen weitere Angebote geben soll, entscheiden die Gemeinden vor Ort. Manche Gemeinden bieten die Gelegenheit zum Kaffeetrinken, manche informieren zur Kirche, gestalten eine Andacht oder ein Konzert und manche bieten auch "nur" eine offene Toilette. In vielen der Kirchen wird in dieser Zeit ein*e Ansprechpartner*in sein.

Auch unsere Kirchengemeinde beteiligt sich an diesem Projekt.

Zwar sind die Jungfamilien an diesem Sonntag auf der Familienfreizeit an den Dümmersee, aber wir werden unsere Kirchentüren geöffnet haben, werden eine Bilderpräsentation über das Leben unserer Kirchengemeinde zeigen und es wird für die leibliche Stärkung gesorgt sein.

Zu gegebener Zeit im August werden wir um Mithilfe in unserem Gemeindehaus an diesem Tag bitten!

Den Flyer mit Angaben zu den Kirchen, die an diesem Sonntag geöffnet sein werden, hängen wir im Gemeindehaus und im Portal aus!

Wechsel im Kirchenrat

Am 16. Juni fand der diesjährige Wechsel im Kirchenrat statt. Wir sind froh und glücklich darüber, dass auch in diesem Jahr die entstehenden Vakanzen im Kirchenrat wieder besetzt werden konnten.

Für die Diakonin Hanna Werning hat Juditha Kl. Vennekate den Dienst als Diakonin übernommen. Juditha wird unsere Gemeinde auch auf dem Synodalverband vertreten.

Als Älteste haben Friedegunde Aalderink den Bezirk von Gesine Wortelen übernommen und Maria Klinge den Bezirk von Heike Pastunink.

Wir danken den scheidenden Amtsträgerinnen und wünschen den neuen viel Freude und Gottes Segen!

Haussammlung der evangelischen Kirchengemeinden in Bad Bentheim

Wir sammeln für folgende Projekte:

1. Diakonischer Dienst – Liegesessel für die Tagespflege

Wir benötigen für die Gäste in der Tagespflege weitere Liegesessel, damit sich unsere Gäste auch für ein „Mittagsschläfchen“ hinlegen können. Unsere Tagespflegen sind vollständig ausgelastet. Es fehlt daher an diesen Sesseln. Im Rahmen der Planungen war nicht davon ausgegangen worden, dass sich diese Sessel einer so großen Beliebtheit erfreuen, weshalb nicht für alle Gäste Liegesessel angeschafft worden waren.

Hier wollen wir für die Gäste in der Tagespflege des Diakonischen Dienstes helfen.

2. Einrichtung einer Gedenk- und Trauerstätte für Sternenkinder, Friedhof, Suddendorfer Straße

Der Friedhof ist für jeden ein besonderer Platz. Menschen gehen mit gemischten Gefühlen, oft bedrückt und voller Trauer zu diesem Ort. Auf dem Friedhof an der Suddendorfer Straße möchten wir jetzt auch eine Gedenk- und Trauerstätte für Sternenkinder mit Sitzgelegenheit und Sandsteinstele gestalten. Der Bezeichnung liegt die Idee zugrunde, Kinder zu benennen, die den Himmel erreicht haben, noch bevor sie das Licht der Welt erblicken durften. Die Stele wird den tröstlichen Spruch aus Ps. 147,4 tragen: „Er zählt die Sterne und nennt sie alle mit Namen.“

3. Humanitäre Hilfe im Libanon

Derzeit halten sich über 1 Millionen syrische Flüchtlinge im Libanon auf, die vor dem Krieg in ihrer Heimat geflohen sind. Eigentlich vom ersten Tag an hat die libanesische Regierung gesagt, dass diese Menschen auf Dauer dort nicht werden bleiben können, was aber auch überhaupt nicht die Absicht der syrischen Geflüchteten ist. Die Lebensbedingungen der Geflüchteten ist zusehends schlechter geworden. Zudem versucht die libanesische Regierung den Druck zu erhöhen, dass die Menschen gehen sollen. Die Verschlechterung der Lage der Flüchtlinge im Libanon betrifft vor allem Kinder. So ist ihnen in der Regel verwehrt, öffentliche Schulen zu besuchen. Hier hat die National Evangelical Synod of Syria and Lebanon auf Grund ihrer großen Erfahrung im Bildungsbereich begonnen, für die Flüchtlingskinder Schulen in einfachster Weise zu eröffnen und die Kinder schulisch zu versorgen. An sechs Orten wie Miniara, Tyr oder Tripolis sind sechs Schulen für 600 syrische Flüchtlingskinder entstanden. Um diese Arbeit, die nicht vom libanesischen Staat unterstützt wird, fortführen zu können, bitten das Gustav-Adolf-Werk und unsere Partner der NESSL uns um Hilfe. Die Arbeit ist dringend geboten, damit keine verlorene Generation heranwächst.

Spenden Sie! Ihre Gabe hilft!
Alle diese Aufgaben
sind ohne Ihre Kollekten und Spenden nicht möglich.
Daher bitten wir Sie:

Helfen Sie, damit wir helfen können.
Schon kleine Beiträge unterstützen und helfen mit!





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

In Gottes Schule

Sie mussten zwar keine Diktate schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Größen mussten erst lernen, Helden zu sein.



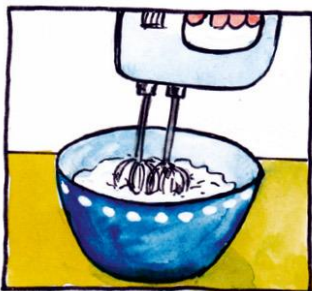
Samuel ist bei Eli, dem Propheten, aufgewachsen. Eines Tages ruft ihn Gott. „Samuel!“ Dreimal. Erst glaubt es niemand. Doch dann merkt jeder: Der Junge soll der Nachfolger von Eli werden. Wo er doch noch ein Junge ist! Aber er wird ein guter Prophet.

Als **Jesus** im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Er fühlt sich hier wohl – weil er im Haus seines Vaters ist? Und sie sind erstaunt: Der Junge traut sich was! Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen Jungen mit einem besonderen Auftrag vor sich haben.



Beeren-Lasagne

Ein Dessert aus 400g frischen reifen Himbeeren und Brombeeren: Zerbrösle 150g Mandelkekse in einer Schale. Rühre 500g Magerquark und 500g Vanillejoghurt mit dem Rührgerät in einer Schüssel glatt. Dann fülle in eine große Glasschüssel erst eine Schicht Quark, dann eine Schicht Beeren, dann eine Schicht Keksbrösel, sowie alle drei Schichten noch mal. Lass alles eine Stunde im Kühlschrank ziehen. Guten Appetit!



Fragt der Lehrer: „Wer kann mir vier Tiere aus Australien nennen?“ Meldet sich Tina: „Ein Koala-Bär und drei Kängurus!“

F O E N D



K I S T O N



D L O T E R



S U P P L L E R



Kannst du die Wörter entziffern?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselauf Lösung: Feterabend, Kieselstein, Drehleiter, Suppenteller



Aus der Tagespflege des Diakonischen Dienstes

Mit großzügigen Spenden, ehrenamtlichem Engagement, Spendensammlungen und anderen Aktionen unterstützen Sie viele Menschen, die durch den Diakonischen Dienst gGmbH in Bad Bentheim betreut werden und tragen so einen wichtigen Teil zum Erhalt der Qualität unserer Arbeit bei.

Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Nun wollen wir Ihnen, der Gemeinde, gerne mitteilen wie wir diese Gelder u.a. einsetzen.

Zum Thema „Rund um die Grafschaft“ haben die Gäste der Tagespflege eine Woche lang vormittags über Orte, Besonderheiten und Schönheiten der Grafschaft Bentheim gesprochen, Rätsel gelöst, Wortbegriffe erraten, Bilder betrachtet, etc.

Ein besonderer Höhepunkt war Ende Mai der Ausflug der „Tagespflege am Schlosspark“ mit allen Tagesgästen der Dienstagsgruppe nach Quendorf zum Café „Beim Waldbauern“.

In zwei Etappen wurden alle Tagesgäste dieses Tages mit dem Fahrdienst des Diakonischen Dienstes gGmbH zum „Waldbauern“ gefahren.

Bei Kaffee und Kuchen wurde dann viel erzählt. Einige Gäste kannten dieses Café, andere waren noch nie dort gewesen.

Gespannt lauschten sie dem von einer Mitarbeiterin der Tagespflege auf **Plattdeutsch** vorgetragenen Gedicht von Carl von der Linde „So moij ist dat Groafschupper Land“.

Bei gutem Wetter konnten die Tagesgäste der „Tagespflege am Schlosspark“ dann draußen das gespendete alte Brot der Familie Jeuring, Inhaber des „Waldbauern“, an die Rehe im Wildgehege verfüttern. Nur so konnte das Wild an den Zaun gelockt werden. Das war eine besondere Freude. Da das Wetter auch mitspielte, konnte sogar noch ein kleiner Spaziergang in den Wald unternommen werden.

All dies war nur durch den Einsatz der Mitarbeiter, die ehrenamtliche Unterstützung von Frau van Es und den Spenden (u.a. der Diakoniesammlung) für die Tagespflege möglich.

Vielen Dank dafür!

WUNSCH FÜR EIN SCHULKIND

Eins, zwei, drei, vier,
so lernst du das Zählen.
Und später das Rechnen,
das kleine Einmaleins
und dann auch das Große.

Ich wünsche dir Freundinnen,
auf die du zählen kannst,
und Freunde,
mit denen du rechnen kannst.

Damit du nicht nur
das Einmaleins der Zahlen lernst,
sondern auch das der Liebe,
die dich durchs Leben trägt.

TINA WILLMS





Gottesdienste August-September 2019

		Türkollekte
04. August	10.00 Uhr Ältestenpredigerin A. Lambers	Verfolgte Christen
11. August	10.00 Uhr Pastor i.R. Alberts	
16. August	18.30 Uhr WochenAbendandacht	
18. August	10.00 Uhr Pastor Klompmaker, mit Band	Grenzbote
25. August	10.00 Uhr Pastor Klompmaker 14.00 Uhr Pastor Klompmaker	
01. September	10.00 Uhr Pastor Klompmaker, mit Band	Partnerschaftsarbeit Sumba
08. September	10.00 Uhr Ältestenpredigerin Rahm	
13. September	18.30 Uhr WochenAbendandacht	
15. September	10.00 Uhr gemeins. Gottesdienst mit der ref. Gemeinde in unserer Kirche Predigt: Pastorin Parschat. Singkreis wirkt mit! Anschl. Gemeindecafé	Deutsche Krebshilfe
22. September	10.00 Uhr Pastor Klompmaker 14.00 Uhr Pastor Klompmaker	
29. September	10.00 Uhr Pastor i.R. Alberts	
06. Oktober <i>Erntedank</i>	10.00 Uhr Pastor Klompmaker, mit Abendmahl Der Posaunenchor spielt	Diakonie Katastrophenhilfe



Pastor Klompmaker hat noch bis einschließlich 11. August Urlaub, nimmt vom 6.-8. September an der Familienfreizeit unserer Gemeinde teil und hat am 29. September einen predigtfreien Sonntag!

Kreativlösung des Singkreises: Wenn abends die Sonne im Westen untergeht und blendet ☺